Rodersdorfer Nachrichten

Nr. 270 - Dezember 2022



Coiffeur-Salon

Petra Hunziker-Hirt und Daniela Meyer-Giambonini



Wir wünschen Ihnen frohe Festtage
und alles Gute im neuen Jahr!

Rodersdorfer Nachrichten

Nr. 270 - Dezember 2022

INHALTSVERZEICHNIS

4 Amtsblatt, Zivilstandsnachrichten, Gemeindepräsidium
13 Gemeinderat
14 Gemeindeverwaltung
15 Kommissionen
20 Funktionäre
23 Interview - Die Redaktion fragt nach
27 Bildungswesen
34 Aus dem Archiv
36 Natur und Umwelt
38 Vereine
40 Regionale Institutionen
46 Eingesandt
49 Kirchgemeinden, Agenda

HERAUSGEBER Gemeinde Rodersdorf

REDAKTION Carmen Agnetti-Hänggi (-ca-)
Ueli Gujer (-gj-)
Eva Maienfisch-Dommen (-ema-)
Irene Meier-Reber (-imr-)
Brigit Staub (-bst-)

LAYOUT & DRUCK B&B print express, Basel

ANMERKUNG DER REDAKTION

Für den offiziellen Teil sind die jeweiligen Behörden verantwortlich.
Alle anderen Artikel werden vom Redaktionsteam gutgeheissen.
Beiträge und Leserbriefe sind zu senden an redaktion@rodersdorf.ch

TITELBILD Adventszeit, Foto: Sarah Agnetti, Rodersdorf

NÄCHSTE AUSGABE

Redaktionsschluss 30. Januar 2023
Erscheinungsdatum 22. Februar 2023

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Redaktionsteam darf dankbar auf ein äusserst positives Jahr zurückblicken. Mit der Nomination von Brigit Staub dürfen wir ein weiteres Mitglied in unserem Team begrüssen und einarbeiten. Damit können wir nun mit fünf Personen die Rodersdorfer Nachrichten gestalten und redigieren. Obschon wir «noch» keine Kommission sind, haben wir dieselben Rechte und Pflichten und nun somit auch genügend Personal, um die Aufgaben zu verteilen und «Das Vieraugenprinzip» in den Vorbereitungen zum Druck jeweils gut abzudecken. Brigit Staub stellt sich kurz vor, bitte schauen Sie auf S. 22.

Seit die Rodersdorfer Nachrichten in Farbe erscheinen, hat uns dies für unser Blatt viel Beachtung und Lob eingebracht. Die Zusammenarbeit mit der neuen Druckerei ist sehr gut angelaufen und wir freuen uns auf das neue Jahr, in dem wir wieder gerne Berichte und Fotos aus der Einwohnerschaft veröffentlichen, herzlichen Dank.

Ich wünsche Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, besinnliche und frohe Festtage und einen guten und gesunden Start ins neue Jahr.

Irene Meier-Reber
Präsidentin des Redaktionsteams

AMTSBLATT

Handänderungen an Grundstücken

Nr. 40 vom 7. Oktober 2022
Grundbuch Nr. 380, 502m^2, Orhau, Wohnhaus Nr. 5, Buchenstrasse. Eigentümer (Erwerb zwischen 07.08.1997 und 12.04.2016): Kohler Alfred Michael, 1960, Oberwil. Miteigentümer neu: 1. Dreier geb. Kohler Jannie Lorraine, 1990, Rodersdorf (zu ¾-Anteil); 2. Dreier Benjamin Daniel, 1991, Rodersdorf (zu ¼-Anteil).

Grundbuch Nr. 681, 530 m^2, Chilchmatten, Wohnhaus Nr. 6, Heuschlugge. Eigentümer (Erwerb zwischen 14.05. 1997 und 26.04.2019): Ryhult Sven Erik Lennart, 1953, Rodersdorf. Gesamteigentümer neu: 1. Ryhult Jan Sven-Eric, 1991, Basel; 2. Ryhult geb. Hahn Jacqueline Lieselotte, 1994, Basel.

Grundbuch Nr. 738, Stockwerkeigentum, 49/1000 Miteigentumsanteil an Grund-buch Rodersdorf Nr. 714 mit Sonderrecht an der Gartenwohnung A4 im Haus IV – am Kellerabteil Nr. 220 und am Schopf. Gesamteigentümer (Erwerb: 03.07.1995):
1. Zimmermann Egon, 1958, Reinach;
2. Zimmermann geb. Ditzler Franziska Monika, 1963, Reinach. Eigentümer neu: Ryhult Sven Erik Lennart, 1953, Rodersdorf.

Nr. 43 vom 28. Oktober 2022
Grundbuch Nr. 284, 979 m², Dorf, Nebengebäude Nr. 15, Kirchgasse und Nebengebäude Nr. 6, Gartenweg – Eigentümerin (Erwerb: 07.06.2010): Stern geb. Altenbach Judith, 1980, Binningen – Gesamteigentümer neu: 1. Ziegler Christian, 1976, Rodersdorf; 2. Jeker Ziegler geb. Jeker Aline Elisabeth, 1982, Rodersdorf.

Nr. 46 vom 18. November 2022
Grundbuch Nr. 757, 2/ 52 Miteigentumsanteil an Grundbuch Rodersdorf Nr. 742, Einstellhalle Nr. 29D, Oberdorfstrasse – Gesamteigentümer (Erwerb: 13.03.2014): 1. Caderas geb. Jörg Alexandra, 1970, Rodersdorf;
2. Caderas Jakob, 1954, Rodersdorf
- Eigentümerin neu: Koller Christine Irène, 1971, Rodersdorf .

Erbschaftsübernahmen

Nr. 46 vom 18. November 2022
Campana Guido Mario, 1946, Rodersdorf – Erben sind: 1. Campana Schleusener geb. Campana Sabine, 1973, Otelfingen; 2. Moser geb. Campana Nicole, 1975, Bättwil; 3. Campana geb. Flury Marlis Elisabeth, 1945, Rodersdorf.

Nr. 47 vom 25. November 2022
Adamek Christian Max, 1942, Rodersdorf – Erbin ist: Adamek geb. Eltschinger Margrit Beatrice, 1944, Rodersdorf.

GRATULATION

Zum 85. Geburtstag

*21. Dezember 1937
Peter Schaad
Chilchmattstrasse 9



ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

Todesfall

24. Mai 1939 - 20. Oktober 2022
Hans Altenbach



GEMEINDEPRÄSIDIUM

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die Jubilarinnen und Jubilare, die unsere Gemeinde am vergangenen 2. Advent geehrt hat, sind 80, 85, oder 90 Jahre alt geworden. Wir gratulieren ihnen noch einmal herzlich.
Sie sind während des zweiten Weltkriegs oder zwischen dem ersten und zweiten Weltkrieg geboren worden. Was das für ihre Eltern, aber auch für sie bedeutete, können wir heute kaum mehr nachvollziehen. Die Mütter haben die Kinder während des Krieges weitgehend allein grossgezogen. Das Essen war karg und knapp, es fehlte an Geld. Und die Sorge um den Ehemann und Vater, der an der Grenze Dienst leistete, war allgegenwärtig.
Heute leben wir in Rodersdorf gleichsam im Paradies. Das Paradies hat sich nicht von selbst eingestellt. Eine Vielzahl von Menschen über Generationen hinweg hat tatkräftig dazu beigetragen.

Wer sein ganzes Leben in Rodersdorf verbracht hat, der erinnert sich an dessen rasante Entwicklung. 1941 lebten 365 Frauen, Männer und Kinder in unserem Dorf. 1960 waren es 435, 1970 erst 517, im Jahr 1975 schliesslich 710. Zwischen 1975 und heute, im Jahr 2022, hat sich diese Zahl nahezu verdoppelt, auf mehr als 1400 Einwohnerinnen und Einwohner.
Aus einem kleinen Bauerndorf wurde ein stattliches Dorf, schrieb 1975 der damalige Amman Paul Hasler. Dass Rodersdorf trotz grossem Wachstum auch heute noch ein stattliches Dorf ist, verdanken wir der Weitsicht aller, die sich für Rodersdorf eingesetzt haben. Wir sind im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, kurz ISOS, eingetragen. Und wir alle, die Verantwortung tragen, wollen dies bewahren, aber gleichzeitig die Zukunft gestalten.

Unser Rodersdorf teilen wir heute mit Menschen aus der Ukraine und anderen Ländern. Ich bin glücklich darüber, dass unsere Dorfgemeinschaft Werte wie Solidarität und Gastfreundschaft hochhält, und dass sie Menschen in Not Schutz gewährt. Was könnte besser zur Adventszeit 2022 passen und zum Fest, das uns an Heiligabend bevorsteht?

Kinderfreundliche Gemeinde

Die Kinder haben im Jahr 2022 im Zentrum unserer Überlegungen und Aktivitäten gestanden. Wir wollen mit der Steuergruppe Kinderfreundliche Gemeinde sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche in Rodersdorf in vielen Bereichen auch in Zukunft mitreden und Rodersdorf mitgestalten können. In der Arbeitsgruppe Schule sind Lehrerinnen und Lehrer der Primarschule daran, Zukunftswerkstätten mit den Schülerinnen und Schülern der ersten bis vierten Klasse vorzubereiten.

Der JASOL-Beauftragte Niggi Studer hat diesen Schritt mit den Rodersdorfer Jugendlichen der fünften und

sechsten Klasse sowie mit jenen der Oberstufe in Bättwil bereits durchgeführt. Über die entsprechenden Resultate berichtet er in dieser Ausgabe der Rodersdorfer Nachrichten.

Die Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit hat sich vom Binninger Gemeindepolizisten Mario Zonca berichten lassen, mit welchen Mitteln und Massnahmen die grosse Gemeinde Binningen eruiert hat, wie sie Kinder auf ihren Schulwegen zu schützen gedenkt.
Und schliesslich haben sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe Tagesstrukturen darüber ausgetauscht, welche neuen Ziele neben Mittagstisch und Mittagsbetreuung für Rodersdorf wegweisend sein könnten.

Schulraum erweitert, Grossbühl gestaltet

Unbestritten ist die Notwendigkeit der Schulraumerweiterung für unsere Kinder. Die Detailplanung ist weit fortgeschritten, Lehrkräfte sind für alle wichtigen Schritte einbezogen worden. Auftragsgemäss – die Gemeindeversammlung vom Juni 2022 hat dies entschieden – planen wir auch den zukünftigen Kindergarten im Wissen darum, dass dessen



Realisierung aus finanziellen Gründen wohl erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein wird.

Aber auch der Aussenraum unserer Schule verändert sich stark. Die von Kindern ausgewählten Spielgeräte sind montiert, ebenso die Workout-Installation für Jugendliche und Erwachsene. Die Gestaltung Grossbühl nimmt Form an. Unklar bleibt vorerst, wann wir den Bau des Pumptracks angehen können. Die entsprechende Finanzierung muss vorgängig gesichert sein.

Veloweg eröffnet, Tramschlaufe gebaut

Natürlich freuen wir uns alle riesig darüber, dass der Veloweg von Rodersdorf über Leymen nach Bättwil gebaut ist und am 10. Dezember offiziell eröffnet wurde. Er soll unter anderem unseren Jugendlichen, welche das Oberstufenzentrum in Bättwil besuchen, eine möglichst gefahrlose Zweirad-Fahrt ermöglichen. Und selbstverständlich auch allen Erwachsenen auf dem Weg zur Arbeit.

Wendeschlaufe Station Rodersdorf





Die von Kindern ausgewählten Spielgeräte sind montiert.



Gleichzeitig ist auch die Tramschlaufe am neuen Verkehrsknotenpunkt Station Rodersdorf von der BLT fertiggebaut worden.
Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen, aber auch Eltern und Grosseltern mit Kinderwagen können sich nun ohne Niveauunterschied ins Tram begeben. Vieles bleibt indessen noch zu tun, und wir alle freuen uns darauf, dass der Duftgarten wieder installiert wird und neben neuer Technik auch die Natur ihre Bedeutung erlangt.

Verkehrsverlangsamung

Der Gemeinderat hat entschieden, den Verkehr im gesamten Siedlungsgebiet von Rodersdorf zu verlangsamen und Tempo 30 generell auf den Kantonsstrassen und den Gemeindestrassen einzuführen. Er beurteilt die aktuelle Verkehrsführung als gefährlich für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für Velofahrerinnen und Velofahrer.

Das Verkehrsverlangsamungs-Projekt steht in engem Zusammenhang mit dem Teilprojekt Verkehrssicherheit für Kinder unserer Kinderfreundlichen Gemeinde. Bei Drucklegung dieser Ausgabe war noch nicht entschieden, ob die Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2022 den entsprechenden Planungskredit Verkehrsverlangsamung (Tempo 30 generell) bewilligt hat.

Neue Website Rodersdorf

Als Projekt hinter den Kulissen wurde von der Verwaltung die neue Website entwickelt. Sie soll neben einer ansprechenden Gestaltung den Einwohnerinnen und Einwohnern eine Menge an neuen Funktionen bieten. So können Formulare zukünftig online ausgefüllt werden. Anfragen für Reservationen von gemeindeeigenen Räumen können per Mausklick vorgenommen sowie die Belegung aller Räume eingesehen werden.

Neue Vereine

Rodersdorf verzeichnet zum Jahresabschluss zwei neue Vereine.
Neugegründet wurde die Historische Gesellschaft Rodersdorf. Sie will sicherstellen, dass historisch wertvolle Quellen erhalten bleiben und verzeichnet werden, insbesondere dann, wenn sie dezentral bei Privaten gesammelt wurden und sich nicht im Gemeindearchiv oder in der Zentralbibliothek in Solothurn befinden. Periodische Publikationen, insbesondere in den Rodersdorfer Nachrichten, sollen Auskunft geben über Geschichte und Geschichten von Rodersdorf.
Der Vorstand des Vereins Pro BTB (Birsigtalbahn) hat entschieden, den Sitz von Pro BTB künftig nach Rodersdorf zu verlegen. Hier werden in der Remise bei der Tramschlaufe in grosser Arbeit wertvolle Bahnwagen der BTB restauriert, gewartet und der interessierten Öffentlichkeit präsentiert. Pro BTB hat die Gemeinde Rodersdorf bei wichtigen Anlässen im Jahr 2022 tatkräftig unterstützt.

Der Gemeinderat heisst die beiden neuen Vereine herzlich willkommen.



Dank und Glückwünsche

Als Gemeindepräsident danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die engagierte und wertvolle Zusammenarbeit im Jahr 2022.

Unser gemeinsamer Dank gilt allen Einwohnerinnen und Einwohnern für ihre Unterstützung bei wichtigen Vorhaben. Besonders wichtig ist uns, unseren grössten Dank auszusprechen allen Funktionärinnen und Funktionären, unserem technischen Dienst, allen Mitgliedern unserer Kommissionen und Arbeitsgruppen, der Musikgesellschaft Rodersdorf, allen Vereinen, dem Ladenteam, dem Team der Post, allen Lehrerinnen und Lehrern, dem Ärzteteam, den Verträgerinnen des Wochenblatts, sowie der Kantonspolizei und der Feuerwehr Chall, die sich für unsere Sicherheit einsetzen.

Vielen Dank auch der Bürgergemeinde und den Kirchgemeinden für unsere wertvolle Zusammenarbeit. Die röm.-katholische Kirchgemeinde unterstützt uns tatkräftig, wenn all unsere Räume belegt sind. Dafür sind wir sehr dankbar!

Einen riesigen Dank hat auch unser Verwaltungsteam verdient. Dem neuen Verwaltungsleiter ist es gelungen, die Mitglieder von Kanzlei, Finanzverwaltung und Bauverwaltung in ihrem Bestreben, ausgesprochen kundschaftsorientiert zu arbeiten, jederzeit zu unterstützen und zu fördern.

Ich wünsche uns allen in Rodersdorf eine schöne und besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr 2023. Möge es vielen Menschen den langersehnten Frieden bringen.

Der Gemeinderat freut sich darauf, möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner am Neujahrsapéro vom Sonntag, 15. Januar 2023, um 11 Uhr in der Mehrzweckhalle Grossbühl in Rodersdorf begrüssen zu dürfen.

Herzliche Grüsse von der Leimenstrasse 2

Thomas Bürgi
Gemeindepräsident

Fotos: Thomas Bürgi

GEMEINDERAT

Asyl

In der letzten Ausgabe der Rodersdorfer Nachrichten hatte ich an dieser Stelle nochmals einen Aufruf gestartet, dass wir weiterhin auf der Suche nach einer neuen Asylunterkunft seien, da das Mietverhältnis auf dem Chrüttlihof Ende Jahr beendet sein würde. Seither hat sich sehr viel getan. In Zusammenarbeit mit der Verwaltung und der Kommission wurden weitere Objekte für eine allfällige Miete begutachtet, sodass letztlich zwei mögliche neue Unterkünfte für die geflüchteten Personen dem Gemeinderat vorgelegt werden konnten. An der Sitzung vom 3. November 2022 entschied der Gemeinderat, eine Wohnung in der Siedlung zwischen Metzerlen- und Oberdorfstrasse zu mieten, mit dem Zweck, die Bewohner des Chrüttlihofes dort einzuquartieren.
Im Verlauf des Novembers wurden alle Details geregelt, der Mietvertrag unterzeichnet und der Umzug mit der Kommission geplant.

Einen Monat nach dem Beschluss im Gemeinderat wurde dann eine grossangelegte Zügelaktion geplant. An Samstag, dem 4. Dezember konnte die Wohnung auf dem Chrüttlihof ausgeräumt, die Möbel und Habseligkeiten der Bewohner an die neue Adresse gefahren und die neue Wohnung eingeräumt werden.
Am folgenden Tag stand dann das Putzen der alten Wohnung auf der Agenda. Somit sind die vier geflüchteten Personen nun an ihrem neuen Wohnort angekommen und eingerichtet.

Wir sind sehr froh, dass sich eine gute Lösung für die vier Menschen hier in Rodersdorf finden liess. Es war ein arbeitsintensives halbes Jahr, das nun glücklicherweise ein freudiges Ende findet. Herzlich gedankt werden soll allen Personen, die bei der Wohnungssuche oder beim Umzug mitgeholfen haben.

Jonas Maienfisch
Foto: Jonas Maienfisch



Ein Teil der Umzugsgruppe

Neuregelung Schuldenberatung

Ab dem 1. Januar 2023 sind die Gemeinden für die Bereitstellung eines Beratungsangebots für die Schuldenberatung zuständig. Bisher bestand dafür eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Solothurn und der Fachstelle für Schuldenfragen BL., welche per 31. Dezember 2022 ausläuft.

Ab dem 1. Januar 2023 wird eine Leistungsvereinbarung zwischen der Sozialregion Dorneck und der Schuldenberatung BL dafür sorgen, dass die Bevölkerung die Leistungen im gleichen Umfang wie bisher in Anspruch nehmen kann. Interessierte Personen können sich also direkt an die Fachstelle wenden.

Fachstelle für Schuldenfragen
Baselland
Telefon 061 462 03 73
www.schuldenberatung-bl.ch

Mutationen in den Kommissionen

Seit der letzten Ausgabe der Rodersdorfer Nachrichten hat der Gemeinderat von folgenden Demissionen in den Kommissionen Kenntnis nehmen müssen.

Umweltkommission: Cornelia Herren-Huggel

Baukommission: Hansjörg Staub

In der Zwischenzeit konnten die Ämter mit folgenden Personen ersetzt werden:

Umweltkommission: Stefano Muratore

Jugend, Sport- und Kulturkommission: Luca Marti

Baukommission: Christian Dalucas

Der Gemeinderat dankt allen zurückgetretenen Kommissionsmitgliedern für ihre Arbeit zu Gunsten der Gemeinde und wünscht den neuen Kommissionsmitgliedern viel Freude bei der neuen Aufgabe.

Öffnungszeiten Weihnachten

Am Montag, 26. Dezember 2022 bleibt die Verwaltung den ganzen Tag geschlossen. Von Dienstag, 27. Dezember bis Freitag, 30. Dezember 2022 können Sie uns erreichen, in Notfällen, wie z.B. bei einem Todesfall, jeweils vormittags zwischen 9.30 – 11.00 Uhr.
Am Montag, 2. Januar 2023 bleibt die Verwaltung den ganzen Tag geschlossen.
Ab Dienstag, 3. Januar 2023 erreichen Sie uns wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten.

Wir wünschen Ihnen fröhliche Feiertage und danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit.

KOMMISSIONEN

Jugend-, Sport- und Kulturkommission

Gemeinsames Mittagessen

Mittlerweile hat sich das gemeinsame Mittagessen im Veranstaltungskalender der Gemeinde Rodersdorf etabliert und das Angebot wird von der Bevölkerung geschätzt und in Anspruch genommen, wie den Rückmeldungen zu entnehmen ist. Die Idee hinter dieser Veranstaltung ist, wie es der Name bereits erahnen lässt, dass die Bevölkerung gemeinsam ein Mittagessen einnimmt, das jeweils gekocht wird von Bewohner:innen des Dorfes. Orchestriert durch die Jugend-, Sport- und Kulturkommission finden somit jährlich etwa drei Essen statt, an welchen das Zusammensein im Zentrum steht.

Am 29. Oktober 2022 wurde die Bevölkerung des Dorfes durch das Zwärenteam bekocht, unter der



Leitung von Kurt und Helene Blaser. Über 30 Personen erfreuten sich an dem wunderbaren Menu, das auch durch seine Optik zu überzeugen wusste. Einige Anwesende kamen zum ersten Mal, andere wiederum verpassen keinen Termin, wenn zusammen gegessen wird. Ein geselliger Samstagmittag mit einem Glas Wein und köstlicher Speise konnte hier genossen werden. Auch das Küchenteam konnte sich dazu setzen und durfte die Komplimente der Anwesenden entgegennehmen. Eine grosse Stärke dieser gemeinsamen Mittagessen ist auch die Vernetzung im Dorf und die Möglichkeit, Bekanntschaften zu Personen aus dem Dorf zu schliessen, die man bisher noch nicht gemacht hatte.

So blieb man nach dem Essen auch gerne noch sitzen, um zu diskutieren und sich auszutauschen.

Damit auch im nächsten Jahr wieder gemeinsame Mittagessen stattfinden können, sind wir natürlich auf der Suche nach Köch:innen. Die Ausgestaltung der Essen und die Wahl des Menus liegen bei den Kochenden. Bei Interesse darf man sich gerne bei der Kommission melden.

Jonas Maienfisch

Fotos: Erika Schär



So fein: Orangen- und Randensalat mit Baumnüssen und Burrata

gemeinde rodersdorf

EINLADUNG

Die Einwohnergemeinde Rodersdorf lädt am

Sonntag, 15. Januar 2023
11:00 Uhr bis 13:00 Uhr

alle Einwohnerinnen und Einwohner zum

Neujahrsapéro

in die Mehrzweckhalle Grossbühl ein.

Sie werden Vertreter:innen des Gewerbes, von Dienstleistungsbetrieben, Vereinen und politischen Parteien unseres Dorfes antreffen.

Nutzen Sie diese Gelegenheit für interessante Gespräche und lernen Sie die Vielseitigkeit unseres Dorfes kennen.

Die Jugend-, Sport- und Kulturkommission im Auftrag der Gemeinde Rodersdorf





Jubilarenkonzert 2022

Am 4. Dezember konnte zum zweiten Mal das Jubilarenkonzert durchgeführt werden. Dabei lädt die Gemeinde die Jubilare ein, also diejenigen, die ihren 80., 85., 90. oder 95. und + Geburtstag in diesem Jahr feiern können oder konnten, zu einem Konzert der Musikgesellschaft und einem Apéro.

Erneut wurde in diesem Jahr die Adventszeit gewählt, wodurch der Anlass einen Hauch von Weihnachten mit sich trug. Gestartet wurde um 11 Uhr mit der Begrüssung und einer Rede des Gemeindepräsidenten, welche auf die Geburtsjahre der Jubilare fokussierte und die Jahre beleuchtete, als Rodersdorf noch ein kleines Dorf mit vierunddreissig landwirtschaftlichen Betrieben war.

Danach folgte der Höhepunkt des Anlasses, das Konzert der Musikgesellschaft.
Der Jahreszeit entsprechend war die Setliste mit weihnachtlichen und winterlichen Liedern bestückt. Einmal mehr gab es ausreichend Zeit für Gespräche und Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen oder alte aufzufrischen.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Jugend-, Sport- und Kulturkommission, welche die Organisation und Durchführung dieses Anlasses übernahm.

Jonas Maienfisch

Foto: Jonas Maienfisch



Redaktionsteam Rodersdorfer Nachrichten

In eigener Sache

Das Veröffentlichen von Fotos, Bildern und Zeichnungen ist reglementiert, und es sind einige wichtige Punkte zu beachten:

Das Recht am eigenen Bild

Unabhängig von urheberrechtlichen Überlegungen besteht bei Fotos das Recht am eigenen Bild. Dies bedeutet, dass die abgebildeten Personen in der Regel darüber entscheiden, ob und in welcher Form ein Bild aufgenommen und veröffentlicht werden darf. Aus diesem Grund dürfen Fotos meist nur dann veröffentlicht werden, wenn die darauf Abgebildeten ihr Einverständnis gegeben haben.

Dies gilt unabhängig davon, ob es sich um aktuelle Bilder handelt oder die Fotos bereits vor einigen Jahren aufgenommen wurden. Die Persönlichkeitsrechte der betroffenen Personen bestehen, solange diese leben und können jederzeit geltend gemacht werden. Sollen Bilder aus Bildarchiven veröffentlicht werden, ist daher vorgängig abzuklären, wer die abgebildeten Menschen sind, um anschliessend deren Einwilligung einzuholen.

Gruppenfotos

Auch bei Gruppenfotos können die Persönlichkeitsrechte der betroffenen Personen tangiert sein, sobald diese auf dem Foto erkennbar sind. So kann auch auf einem Foto, auf dem sechs oder mehr Menschen abgebildet sind, eine Person aufgrund der Schärfeverhältnisse, aufgrund ihrer Position im Bild oder aus anderen Gründen so hervortreten, dass eine Veröffentlichung ohne ihre vorgängige Einwilligung unzulässig wäre.

Eine widerrechtliche Persönlichkeitsverletzung kann bei einer Veröffentlichung ohne vorgängige Einwilligung nur dann mit Sicherheit ausgeschlossen werden, wenn die abgelichteten Personen nicht identifizierbar sind, also ein Gruppenbild z.B. nur kleinformatig abgedruckt oder die Auflösung derart herabgesetzt wird, dass keine Gesichter oder andere identifizierenden Merkmale mehr auszumachen sind. Im Zweifel sollte daher vor jeder Publikation die Einwilligung aller identifizierbaren Personen eingeholt werden.

Aufnahmen im öffentlichen Raum

Werden Fotos im öffentlichen Raum aufgenommen, ist dies für alle Anwesenden erkennbar und sind die Abgebildeten nur „Beiwerk" (z.B. Passanten bei einer Sehenswürdigkeit), so ist es ausreichend, wenn das entsprechende Bild auf Verlangen der fotografierten Personen (sofort vor Ort sowie zu jedem späteren Zeitpunkt) gelöscht bzw. auf eine Veröffentlichung verzichtet wird. Die betroffenen Personen müssen jedoch nicht zusätzlich angesprochen und informiert werden.

Die rechtsgültige Einwilligung

In allen anderen Fällen muss die Einwilligung der Betroffenen eingeholt werden. Sie ist immer nur dann gültig, wenn sie nach angemessener Information und freiwillig erfolgt. Ob die Information angemessen ist, hängt davon ab, ob es um die Veröffentlichung von Gruppenfotos oder um Bilder einzelner Personen geht.
Im ersten Fall genügt es, wenn die Betroffenen auf die Aufnahme und anschliessende Publikation der Fotos hingewiesen werden. Hierbei sollte auch darüber informiert werden, in welcher Weise man die Fotos veröffentlicht (Internet, Printmedien, Werbeflyer etc.). Widerspricht eine betroffene Person der Veröffentlichung, ist dies zu respektieren.

Wer Bilder einzelner Personen aufnimmt und veröffentlicht, muss anders vorgehen. Hier ist die oben beschriebene generelle Einwilligung nicht ausreichend. Vielmehr müssen die Betroffenen die Möglichkeit haben, die zur Publikation vorgesehenen Bilder einzusehen. Zudem müssen sie über den Kontext der Veröffentlichung informiert werden.

Zudem gilt es zu beachten, dass bei der Publikation von Bildern Minderjähriger auch die Zustimmung der erziehungsberechtigten Personen eingeholt werden muss.

Der Rückzug der Einwilligung

Eine einmal erteilte Einwilligung kann grundsätzlich jederzeit zurückgezogen werden, mit dem Resultat, dass auch die Veröffentlichung, soweit überhaupt möglich, rückgängig gemacht werden muss.

Meist dürfen Fotos nur veröffentlicht werden, wenn die darauf Abgebildeten Personen (in diesem Fall auch die Erziehungsberechtigten) einverstanden sind.



Bei Veröffentlichungen in Printmedien wird es in der Regel nicht mehr möglich sein, bereits verteilte Exemplare zurückzurufen. Immerhin kann in diesen Fällen aber die künftige Verwendung untersagt werden.
Im Internet muss hingegen damit gerechnet werden, dass einmal veröffentlichte Bilder schnell kopiert werden und an den unterschiedlichsten Orten gespeichert und abrufbar sind, sodass es faktisch nicht mehr möglich ist, diese vollständig aus dem Netz zu löschen.

Mögliche Konsequenzen bei Veröffentlichungen ohne Rechtfertigungsgrund

Personen, deren Bilder ohne Einwilligung veröffentlicht wurden, können sich jederzeit gegen die Veröffentlichung wehren und ihre Ansprüche nötigenfalls mittels Zivilklage geltend machen. Kommt das Gericht zum Schluss, dass eine widerrechtliche Persönlichkeitsverletzung vorliegt, weil die Fotos ohne Einwilligung oder überwiegendes öffentliches bzw. privates Interesse veröffentlicht wurden, so kann es nebst der Entfernung bzw. Vernichtung der fraglichen Bilder auch die Bezahlung von Schadenersatz und/oder einer Genugtuung anordnen.

Quelle:
https://www.edoeb.admin.ch

Wer mehr über die Rechte und Pflichten zum Thema «Veröffentlichen von Fotos» erfahren möchte, kann dem

links bzw. oben angezeigten URL/QR-Code folgen. Die Angaben sind Auszüge von dieser Informationsquelle.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Wenn Sie Fotos, Bilder oder Zeichnungen von sich oder für Drittpersonen einreichen, geben Sie bitte immer den Namen der Fotograf:innen oder der Zeichner:innen an (Fotonachweis).

Irene Meier-Reber
Foto: Adobe Stock

Ein neues Mitglied stellt sich vor

Ich, Brigit Staub, wohne seit 1990 mit meiner Familie mitten im Dorf.
Wir haben zwei erwachsene Töchter und eine Enkeltochter.
Ich habe vernommen, dass im Gemeindewesen eine Stelle vakant ist, dies motivierte mich im Team der Rodersdorfer Nachrichten-Redaktion mitzumachen.

Nun freue ich mich die Ausgaben im Team und in den Rodersdorfer Nachrichten mitzugestalten.

Brigit Staub (-bst-)



INTERVIEW - Die Redaktion fragt nach

Interview mit Max Eichenberger zu gegebenem Anlass

-gj- Die neue Dauerausstellung «Wer ist Landwirtschaft?» im Agrarmuseum Burgrain, an dessen Gestaltung Max Eichenberger wesentlich beteiligt ist, erhielt am 5. Dezember den Prix Expo 2022 der schweizer akademie der naturwissenschaften (SCNAT).

Wo liegt dieses Agrarmuseum Burgrain und der dazugehörende Landwirtschaftsbetrieb?
Burgrain liegt im Luzerner Hinterland, südlich von Alberswil, und ist über Olten, Nebikon und Sursee leicht erreichbar. Der Hof besteht seit langem und war Gutsbetrieb der kantonalen Landwirtschaftsschule Willisau. Das Agrarmuseum wurde 1974 auf Initiative von Ernst Brunner gegründet. 2007 erwarb die Stiftung Agrovision Muri, eine Tochterstiftung der Josef Müller Stiftung Muri, die Bau- und Nutzungsrechte auf den Grundstücken des ehemaligen Gutsbetriebs. Burgrain hat heute über die Region hinaus Vorbildcharakter in der Produktion, in der Verarbeitung und im Handel von Bioprodukten.

Was ist deine Funktion im Burgrain?
Zuerst war ich als Verwaltungsrat der Agrovision AG involviert in den Aufbau des Verarbeitungsbetriebs. Später wurde ich angefragt, bei der

Konzeption und Gestaltung des unabhängigen Agrarmuseums der Stiftung schweizerisches Agrarmuseum Burgrain mitzuwirken. Sie ist ideeller Natur. Für das Projekt stellte ich mit der damaligen Musemsleiterin Beatrice Limacher das Team zusammen und leitete die Neukonzeption. Zusätzlich engagierten wir eine Szenografie Agentur. Heute bin ich Stiftungsratspräsident der Museumsstiftung.

Was ist dein beruflicher Werdegang?

Nach meinem Abschluss als dipl. Naturwissenschaftler ETHZ (biochemische und mikrobiologische Richtung) ich mich an einer Vielzahl von Projekten mit nachhaltiger Landwirtschaft: So war ich am Aufbau des Forschungsinstituts für biologischen Landbau beteiligt, gründete 1985 zusammen mit Rosmarie die FoBOL, unser eigenes Planungs- und Beratungsunternehmen für Ökologie und Landwirtschaft und war von 1992 bis 2012 bei Bio Suisse verantwortlich für die Vergabe und den Entzug des Knospen-Labels.
Auch in der Lehrtätigkeit an der Universität Zürich und in der Forschung sowie in der Mitarbeit an verschiedenen Ausstellungen (Alpines Museum Bern, Kunstmuseum Bern u.a.) widmete ich mich dem Thema Ökologie und Landwirtschaft.

Wenn ich an ländliche Landwirtschaftsmuseen denke, stelle ich mir ein romantisierendes "bluemets Trögli" vor, das vor allem der Nostalgiebefriedigung der Betrachter:innen in heimeliger Atmosphäre dient. Die Ausstellung im Agrarmuseum Burgrain geht neue Wege. Was ist anders in der Dauerausstellung mit dem ungewöhnlichen Titel «Wer ist Landwirtschaft?»

Am Anfang der Konzeptarbeiten standen zwei Leitsätze im Vordergrund: "Fortschritt ohne Seelenverlust" (Theodor Abt) und "Gegenwart ist nichts anderes als geronnene Geschichte" (Aram Mattioli), was zeigt, wie entscheidend Geschichte für das Verständnis der Gegenwart ist.

Unser Ansatz ist grundsätzlich naturwissenschaftlich. Landwirtschaft wird in unserer Ausstellung interdisziplinär in all ihren Facetten umfassend, klar und vor allem faktenbasiert dargestellt. Wir zeigen, dass in einem hochindustrialisierten Land wie der Schweiz Landwirtschaft ein wirtschaftlicher Faktor ist, in den wir alle eingebunden sind. Darauf weist der Titel der Ausstellung hin.

Es genügt allerdings nicht, einfach landwirtschaftliche Gerätschaften zu zeigen, ohne den historischen Bezug zu den Betrachter:innen zu schaffen. Der Weg zur modernen Landwirtschaft hat eine lange Entwicklungsgeschichte und ist nicht linear. Sie ist, wie wir aufzeigen, nicht nur von den Bauern und Bäuerinnen bestimmt worden. Die Darstellung, wie die gegenwärtigen Ausformungen entstanden sind, soll den Blick auf denkbare

zukünftige Möglichkeiten lenken und den Besucher:innen die Mittel in in die Hand geben, um sich als Konsument:innen von landwirtschaftlichen Produkten fundierte Überlegungen zur Mitgestaltung zu machen, um persönliche Entscheidungen treffen zu können. Wir als Konsument:innen sind mitverantwortlich, was auf unseren Tellern landet, wie Nutztiere behandelt und wie Obst und Gemüse kultiviert oder auch Futtermittel produziert werden, sei es regional oder weltweit.

Wir können als Besuchende herausfinden, was wir dazu beitragen können, unsere Landwirtschaft zu erhalten und wie wir nachhaltig, umwelt- und tiergerecht unsere Einkaufstaschen mit Lebensmitteln füllen, die keinen schalen Nachgeschmack hinterlassen.
Die Ausstellung erörtert auch das heikle Thema der industriellen Landwirtschaft und deren Folgen. Allerdings gibt es für viele Fragen keine einfachen Lösungen, so attraktiv sie auch erscheinen mögen. Wir sind alle gefordert, uns zu überlegen, welche Landwirtschaft wir in Zukunft haben möchten.

Wie werden diese Ideen vermittelt?

Die Ausstellung verfolgt drei inhaltlich miteinander verknüpfte Erzählstränge. Einerseits werden Knack- und Brennpunkte der heutigen Agrarpolitik behandelt, andererseits wird die Geschichte der Landwirtschaft während der letzten 170 Jahre erzählt.

Das Publikum kann zwischen den Erzählsträngen hin und her wechseln und ist nicht zwingend an einen fixen Parcours gebunden.

Im Film «Was ist Landwirtschaft?" wird kurz und prägnant das Spannungsfeld aufgezeigt, in welchem sich die Landwirtschaft heute befindet und womit sich die Ausstellung befasst. Zwei Beispiele: Beim Brennpunkt Lebensmittelverarbeitung (billiger – schneller – mehr) kann man in einem fiktiven Supermarkt die angebotenen eingepackten Lebensmittel einscannen und deren Herkunft und Zusammensetzung erfahren.

Auf einem ca. 30 cm über dem Boden installierten Netz, können die Besucher:innen entlang eines Zeitstrahls balancieren, der im 19. Jahrhundert beginnt. Das Netz symbolisiert die Artenvielfalt und Vernetztheit der Landschaft. Jeder Knoten des Netzes entspricht einer Art. Je näher wir unserer Zeit kommen, desto grösser werden die Lücken im Netz. Der Einsatz von Pestiziden und Dünger, das Meliorationswesen, die zunehmende Mechanisierung und Industrialisierung in der Landwirtschaft fordern ihren Tribut.

Im zweiten Erzählstrang geht man an einer eindrücklichen Sammlung von Gebrauchsgegenständen und Gerätschaften vorbei, deren Funktionsweise erklärt wird. Überaus wichtig sind die eindrücklichen historischen Bilder des Bauernhausforschers und-

Fotografen Ernst Brunner (1901 – 1979), die die Zeit zwischen 1930 – 1960 festhalten. Dieser dritte Erzählstrang dient nicht nur der bildlichen Erklärung der Landwirtschaftsgeschichte, jedes dieser faszinierenden Bilder erzählt den Betrachter:innen eine ganz eigene Geschichte.

An wen richtet sich die Ausstellung?

Sie richtet sich an Schulen und Lehrpersonen aber natürlich auch an Konsumentinnen, Bäuerinnen, Politikerinnen, Familien mit Kindern und ganz einfach an alle, die unsere Kulturlandschaft als lebenswert erachten und weiterentwickeln möchten. Besucher und Besucherinnen werden mit einem Tablet auf die Reise geschickt, mit dem sie über iBeacon vertiefende Information erhalten können.

Es ist empfehlenswert, die Ausstellung mehr als einmal zu besuchen. Wem dies nicht möglich ist, lade sich die APP aufs eigene Handy: Hintergrundinformationen, Texte, Filmbeiträge, Interviews nach dem Besuch können so vertieft werden: **www.museumburgrain.ch/angebote/App-Download**

Eine so komplexe Ausstellung ist sicherlich sehr teuer. Wer bezahlt das alles?

Die Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain besitzt kein Geld, aber eine grosse Sammlung, deren Unterhalt und Dokumentation aufwendig und teuer ist.
Die Neukonzeption wurde mittels Gesuche an diverse Förderstiftungen, zielverwandte Organisationen und Gönner sowie Crowdfunding und einem kleinen Teil Sponsoring finanziert. Der Betrieb ist immer noch nicht gesichert und basiert weiterhin auf Überbrückungsbeiträgen.

Der laufende (langwierige) parlamentarische Gesetzgebungsprozess zur Kulturförderung im Kanton Luzern wird voraussichtlich in den nächsten Jahren zu einer definitiven Absicherung des Museumsbetriebes führen.

Spenden sind herzlich willkommen!

Max, danke für dieses Interview.

Fotonachweis:
Agrarmuseum Burgrain: „Auf der Reise im Museum“



BILDUNGSWESEN

Die Schule schreibt mit

Es ist immer gut, Neuigkeiten im Blick zu behalten. In dieser Ausgabe geht es um unsere Sternennacht vom 2.11.2022.

Doch nicht nur die Sternennacht haben die Kinder zusammen erlebt. Der Laternenumzug und die diesjährige Lesenacht (mit dem Thema «Verwandlungen») haben ebenfalls viel Spass bereitet. Ein grosses Dankeschön geht dabei an den Elternrat, welcher uns bei diesen Anlässen tatkräftig unterstützt und das jeweilige Buffet organisiert hat. Herzlichen Dank!

C. Fernandez







Der Sternenhimmel

Herr Lüthi hat der Primarschule Rodersdorf drei Teleskope geschenkt. Damit kann man in den Weltraum schauen und kann die Sterne sehen und, wenn man Glück hat, kann man andere Himmelskörper sehen.

So jetzt kommen wir zum Mond. Der Mond ist so entstanden: Vor Milliarden von Jahren streifte ein Planet, der etwa so gross war wie etwa der Mars, die Erde. Und dann 10 Tage später kollidierte er ein 2. Mal. Das gab es eine riesige Explosion. Mit der Zeit klumpten sie sich zusammen und so entstand der Mond.

Neal Joppich aus der 3. Kasse

Fotos: Cristina Fernandez

ZSL

PRIMARSCHULE UND KINDERGARTEN
RODERSDORF

Anmeldung Kindergarten Rodersdorf

Kindergarteneintritt Schuljahr 2023/2024

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte

Am Mittwoch, 16. August 2023 beginnt das neue Schuljahr.

Die zwischen dem **01.08.2018** und dem **31.07.2019** geborenen Kinder treten nach den Sommerferien in den Kindergarten ein.

Das entsprechende Anmeldeformular erhalten Sie im Januar 2023.
Bei Fragen oder Unsicherheiten melden Sie sich bitte bei:

Schulleitung und Schulsekretariat
Tel: 061 731 26 36 oder 061 721 93 15, k.borer@zsl-so.ch

DORF d
DROGERIE
EICHENBERGER

Bahnhofstrasse 5, 4106 Therwil
Tel. +41 61 721 26 20
drogerie-eichenberger.ch
info@drogerie-eichenberger.ch

In der Nähe für Sie, das heisst
Ihre beste Wahl in der Region für Spagyrik, Schüssler Salze,
Medikamente, Passfotos,
Ohrlochstechen, Geschenke…

Wir freuen uns auf Sie:

Mo-Fr	**08.00 – 12.15 Uhr**
	13.30 – 18.30 Uhr
Sa	**08.00 – 16.00 Uhr**







Rodersdorfer Nachrichten Nummer 12, 30. November 1979

-ca- Momentan laufen die Arbeiten zur Umgebungsgestaltung ums Schulhaus Grossbühl auf Hochtouren und wir sind alle auf das Resultat gespannt. Auch der für diese Rubrik ausgewählte Artikel aus dem Archiv der Rodersdorfer Nachrichten bezieht sich auf das Thema «Umgebungsgestaltung».

Nachdem das Schulhaus im Jahr 1976 gebaut wurde, musste natürlich auch die Umgebung entsprechend angepasst und bepflanzt werden. Der Autor und damalige Ammann, Edi Spielmann, macht sich im nachfolgenden Text Gedanken zum Resultat des neu gestalteten Schulhausareals.

«Unter dem Strich

Es beginnt langsam zuzuwachsen um das neue Schulhaus herum. Und wenn ich die Umgebung so anschaue und sie mit dem vergleiche, was ich mir vorgestellt habe, damals bei den Diskussionen um die Gestaltung, so bin ich zwar relativ zufrieden, aber eben doch nicht rundum! Damals standen den Vorstellungen der Profis die Vorstellungen der Laien in der Kommission gegenüber, und auch diese schon ein Kompromiss aus sieben Meinungen.

Immerhin, die Stützmauern sind gottlob auf dem Papier geblieben und die Bepflanzung à la Mode weitgehend auch. Die Böschungen sind mit Sträuchern bepflanzt worden. Einheimische Heckenpflanzen lautete der Auftrag der Kommission. Mir schwebte zum Beispiel rund um den Parkplatz eine richtige Hurst vor. Das ist ein bisschen daneben geraten; zu brav und zu anlagemässig. In Zusammenarbeit mit der Forstkommission und mit ein paar Helfern aus dem Dorfe wäre da vermutlich mit weniger Geld mehr zu machen gewesen. Aber hinterher ist man allemal klüger und mit der Zeit und ein wenig Nachhilfe wird die Natur die nötigen Korrekturen schon noch anbringen.

Bei der Eiche, dem Nussbaum und bei den Obstbäumen vor dem Schulhaus sind die Ideen der Kommission besser verwirklicht worden. Aber da waren auch Leute aus der Gemeinde tätig und wenn Kopf und Hand einer

Meinung sind, so sollte es nicht fehlen. Von der Kommissionsmeinung her ist hier beim besten Willen kein Haar in der Suppe zu finden.

Aber von meiner! Ich stellte mir damals vor dem Schulhaus so etwas wie einen Baumgarten vor. Natürliche Umgebung war meine Parole. Und dazu hätte stilrein auch eine natürliche Wiese gehört und nicht ein pflegeintensiver kurzgeschorener Rasen. Ich musste damals jedoch zur Kenntnis nehmen, dass ich mit meiner Vorstellung von der heutigen Landwirtschaft arg daneben lag. Man belehrte mich, dass so ein Wieschen mit einer sozusagen behinderten Zufahrt nicht zu bewirtschaften sei und da Fachleute meistens recht haben, steckte ich zurück. So pflegen wir halt jetzt mit Arbeitsstunden und Benzin den Rasen und was wächst, ist lästiger Abfall…

Das ungute Gefühl, das sich einstellt, wenn man über diese Entwicklung nachdenkt, hat nichts mit Nostalgie und nichts mit der Sehnsucht nach dem Vorgestern zu tun, vielmehr jedoch mit der Frage, wo wir eigentlich hinzusteuern im Begriffe sind.»





Reife Früchte der Haselnuss, ganz rechts nach der Trocknung *Foto: Simon A. Eugster*

Aus Wald und Flur in Rodersdorf

Nr. 134: Die Hasel

Eine der wichtigsten Vorfrühlingsboten ist die blühende Hasel mit ihren auffälligen gelb stäubenden Blütenkätzchen, welche ihre Zugehörigkeit zur Familie der Birkengewächse (Betulaceae) deutlich zeigen. Dabei handelt es sich allerdings um die männlichen Blüten, die mit ihrem reichlichen Blütenstaub ein Problem für Allergiker mit Heuschnupfen oder Asthma werden können. Hand aufs Herz, haben Sie schon einmal bewusst eine weibliche Haselblüte betrachtet? Diese ist winzig und nur wenige Millimeter gross und sitzt, getrennt von den männlichen Kätzchen, jeweils einzeln auf jedem Haselstrauch. Die aus einer braunen Knospe strebenden, sternförmig ausgebreiteten Narben sind leuchtend karminrot und formen ein überraschend dekoratives Krönchen. Die sich entwickelnden, hartschaligen Nüsse benötigen eine lange Reifezeit und sind von einer Fruchthülle mit auffällig zerschlitzten Vorblättern umgeben, welche bei der Fruchtreife denselben nussbraunen Farbton annehmen.

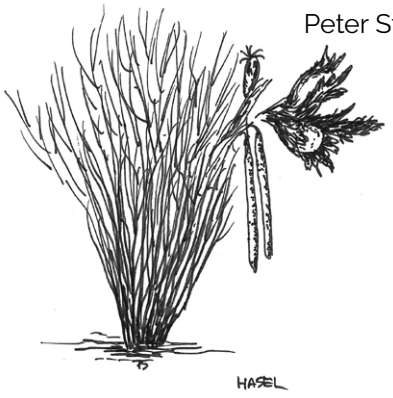
Während die Wurzel des sehr alten indogermanischen Wortes Hasel unbekannt ist, bezieht sich die lateinische Bezeichnung Corylus avellana einerseits auf den griechischen Begriff korys für Maske und den auffälligen Fruchthüllen und andererseits auf die Stadt Avella im Hinterland von Neapel, einem traditionellen Anbaugebiet für Haselnüsse.

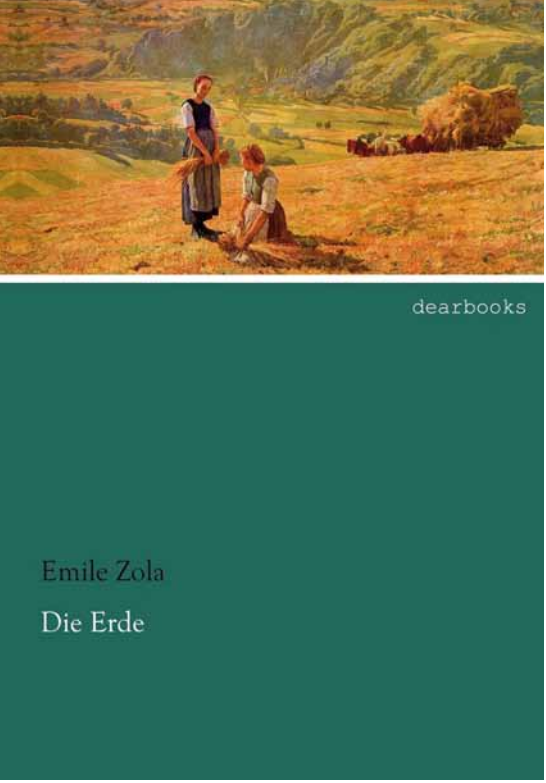
Die mit rund sechzig Prozent fetten Ölen ausgesprochen energiereiche, durch die harte Schale gut geschützte Frucht ist bei Tieren und Menschen ausserordentlich beliebt und mag in frühen Steinzeitkulturen einen wichtigen Teil der Ernährung beigetragen haben. Mit über zwei Kilo Haselnüssen pro Jahr und Kopf sind die Schweizer:innen auch heute weltweite Spitzenverbraucher von Haselnüssen. Der grösste Teil der Nussernte stammt heute allerdings nicht mehr von der heimischen Haselnuss, sondern von der an der türkischen Schwarzmeerküste angebauten Lambertsnuss Corylus maxima, die auch baumförmig wachsen kann. Über drei Viertel der Ernte werden heute dort produziert; wichtige Anbaugebiete sind daneben noch die USA, Frankreich und Georgien.

Nicht nur durch ihre Blüte und Frucht ist die Haselnuss auffällig, sondern auch durch ihren vielstämmigen, parallel nach oben strebendem Wuchs. Wenn ihr genügend Platz gewährt wird, kann eine unbeschnittene Hasel auch im Garten einen prächtigen, schirmförmigen Wuchs entwickeln. Die biegsamen Ruten werden bis heute als wassersensitive Wünschelruten verwendet. Auch das bis zehn Zentimeter lange, breite, rundovale Blatt mit unregelmässig doppelt gezähntem Rand ist mit seiner weichen Behaarung und der leuchtend gelben Herbstfärbung auffällig. Als Ersatz für die nordamerikanische Zaubernuss wird das Blatt in Teemischungen wegen seiner schwach desinfizierenden und adstringierenden Wirkung verwendet.

Die als genügsamer Pionier auf unterschiedlichen Böden in fast ganz Europa ostwärts bis zum Ural verbreitete Hasel ist auch im Leimental an Waldrändern natürlicherweise häufig anzutreffen. Als Symbol für Frühling, Lebensfreude, Liebesfruchtbarkeit, Unsterblichkeit, glückhaften Beginn und Wunscherfüllung dienen die Haseln nicht nur Zauberinnen und Hexen, sondern können auch Blitze abwehren. Freuen wir uns also über die in Rodersdorf so präsente, unbändige Lebenskraft der Hasel.

Peter Steiger





VEREINE

Dorfbiliothek von A - Z

Auf meine Frage: „Hast Du schon von Zola gelesen?“ bekomme ich öfters zur Antwort: „Zola? nein, kenn ich nicht.“

Nach Jahren nahm ich eines Tages wieder ‚Die Erde' zur Hand. Sitzen bleibend versäumte ich alles andere, das ich beabsichtigt hatte zu erledigen. In der packenden Zeitgeschichte lese ich in Zolas unverblümter Sprache über die Auswüchse von Gut und Böse, zu dem die Menschen fähig sind.

Der Roman erschien 1888 als Band 15 des Rougon-Macquart-Zyklus und erzählt die Geschichte vom Leben der Bauern in einem Dorf in Zentralfrankreich.

Der alte Bauer Fouan beschliesst, sein Eigentum schon zu Lebzeiten gegen Rente seinen drei Kindern zu vererben. Damit beginnt der grosse Streit über das geerbte Hab und Gut. Nicht nur seine Kinder, auch die Anverwandten mischen sich ein.

Die Erben verfallen der Habgier, dem Egoismus; es geschehen Vergewaltigungen bis hin zum Mord. Auch der Alte wird überfällig, man will ihn loswerden. Und der Protagonist Jean, ein Wanderarbeiter, der sich in diesem Dorf niedergelassen hat, steht allen im Wege; er ist nicht willkommen.

Zolas Bauern kennen keine Begierde, keinen Gedanken, der nicht um die Erde kreist: „Sie ist Mutter und Anstifterin jeder guten Tat und jedes Verbrechens“.

Ich empfehle Ihnen diese spannende Lektüre aus dem Lebensalltag der Bauern im neunzehnten Jahrhundert.

Peggy Hungerbühler

IG Dorfladen

Weihnachtsmarkt vor dem Laden

Dieses Jahr spielte das Wetter mit: Am Morgen war es etwas kühl (endlich!), dann aber war sonniges Wetter.

Lauter ansprechende Stände mit schönen und leckeren Waren lockten Alt und Jung zahlreich aus den Federn. Man traf sich, plauderte, scherzte oder tauschte Neuigkeiten aus. Der Ladenvorstand übte sich im Bewirten und servierte nebst gratis Glühwein und warmem Most nicht nur Raclette, sondern auch Crêpes.

Schön war auch, dass unsere Gäste aus der Ukraine so zahlreich erschienen waren. Der Vorstand möchte sich hier bedanken bei allen, die zum Gelingen beitrugen: Bei den Standbetreibenden, bei der Musikgesellschaft für ihr Ständchen, beim Ladenpersonal, bei der Lebkuchenverzierungsfrau und bei der Dirigentin des Kinderchors.

Herausstechend war für viele ganz eindeutig der Kinderchor.
Die Kiddies sangen aus voller Kehle und beherrschten dabei Lieder in verschiedenen Sprachen, und das alles auswendig und mit passendem Körpereinsatz. Das war ganz einfach super.

Für den Ladenvorstand
Samuel Jenzer

Foto: Benita Bernecker



JASOL – Jugendarbeit Solothurnisches Leimental


Freizeit


Leben


Orte


Politik

«Jugend Mit Wirkung» - Next Level

Seit vielen Jahren können junge Menschen in Rodersdorf und den anderen Solothurner Gemeinden des Leimentals mitwirken, wie das Leben in ihrem Dorf gestaltet wird. Eine Fülle erfolgreich umgesetzter und noch laufender Projekte zeugt vom Ideenreichtum und dem Engagement unserer jungen Leute. Bislang ging es dabei in erster Linie um Ideen respektive Themen zu Freizeitbedürfnissen, die am Mitwirkungstag von «Jugend Mit Wirkung» gemeinsam mit Fachpersonen und Entscheidungsträgern zu konkreten Projekten gemacht und anschliessend umgesetzt wurden. Gemäss der UNO-Kinderrechtskonvention geht das Recht von Kindern und Jugendlichen auf Beteiligung durchaus weiter und betrifft nicht nur den Freizeitbereich. Darum strebt die Gemeinde Rodersdorf jetzt auch das UNICEF Label «Kinderfreundliche Gemeinde» an. Sie möchte damit zur Umsetzung der Kinderrechte in der Schweiz beitragen. Die Arbeitsgruppe Jugend hat in diesem Prozess den Mitwirkungstag für einmal zu einer Zukunftswerkstatt gemacht. Eingeladen waren alle ab der 5. Klasse bis zum 20. Geburtstag (natürlich durften sich etwas Ältere auch einbringen).

Zur Diskussion standen dieses Mal grundlegende Themen zum Leben von jungen Menschen in Rodersdorf. Dazu hatten wir ihre Lebenswelt in vier Bereiche unterteilt: Orte, Leben, Freizeit und Politik. Bei den Orten ging es darum, wo sie sich in Rodersdorf aufhielten, welches die Lieblingsorte waren und welche Orte sie eher mieden. Spannend war dabei immer die Fragen nach dem «warum der Ort ein Lieblingsort war» oder «warum sie gerade diese Stelle mieden». Beim Fokus auf das soziale Leben ging es darum, wie junge Menschen in Rodersdorf ihr Umfeld erlebten, wie gerne sie hier lebten und als wie jugendfreundlich sie Rodersdorf betrachteten.

Selbstverständlich fragten wir auch nach ihren Verbesserungsvorschlägen. Im Bereich Freizeit interessierte uns, welchen Freizeitaktivitäten junge Menschen in Rodersdorf nachgingen und für welche Hobbies sie das Dorf verlassen und in die Nachbargemeinden oder noch weiter weggehen mussten. Beim Bereich Politik lag der Fokus darauf, wie sie die Gemeindeverwaltung und die Politik erlebten, wo sie bisher hatten partizipieren können, welche Erfahrungen sie damit gemacht hatten und wo sie künftig gerne einbezogen werden möchten. Auch über jugendgerechte Informationskanäle wurde diskutiert.

Eine detaillierte Auswertung der Zukunftswerkstatt liegt leider noch nicht vor. Es haben sich rund 10% der Eingeladenen beteiligt.
Die Diskussionen an den einzelnen Thementischen waren sehr intensiv, gingen in die Tiefe und verlangten den jungen Menschen einiges an Ausdauer ab. Obwohl der eine oder die andere zu Beginn nicht sehr motiviert erschienen waren, fielen die Abschlussstatements durchwegs positiv aus. Ein Zeichen, dass sich bei so abstrakten Themen und jungen Menschen manchmal ein externer Motivationsanstoss lohnt.
Die Erkenntnisse aus dem Workshop «Zukunft» werden nun von der Arbeitsgruppe noch in eine Umfrage eingearbeitet, mit der wir nächstes Jahr dann möglichst alle jungen Menschen von Rodersdorf erreichen möchten. Zur Belohnung für die an der Zukunftswerkstatt Mitwirkenden gab es anschliessend im Jugendtreff noch Hot-Dog mit Pommes und die Möglichkeit den Abend mit Chillen oder Billard-Spiel ausklingen zu lassen.

Niggi Studer
Jugendarbeiter/JASOL



Feuerwehr Chall

Hauptübung der Feuerwehr Chall

Unter dem Motto «Unser neues MZF» (Mehrzweck-Fahrzeug) präsentierte sich die Feuerwehr Chall bei strahlender Sonne den zahlreichen Gästen in Rodersdorf. Anstelle einer spektakulären Angriffsübung mit Feuer und Rauch fand eine Vorstellung des neu beschafften Fahrzeuges und der dazugehörenden Material-Module statt.

Das Fahrzeug und das Material wurden unter Einsatzbedingungen beim Werkhof in Rodersdorf vorgestellt – dabei wurde das Martinshorn gleich mitgetestet. Die sechs neuen Module mit dem nach Einsatzart beladenen Material (Atemschutz, Wasserwehr (2x), ABC-Ereignisse, Technische Hilfeleistung, Hebemittel) wurden samt dazugehörender Mannschaft mit dem MZF angefahren. Es wurde jeweils ein Modul ausgeladen und dann die gesamte Gerätschaft wie bei einer Tetris-Challenge sauber ausgelegt. Am Ende der Vorstellung standen das neue Modulfahrzeug mit sämtlichem Material inklusive der gesamten Mannschaft sowie die bestehenden vier Fahrzeuge zur Besichtigung für die Gäste auf dem Platz.



Im Anschluss wurde das neue Fahrzeug getauft. Hierfür war im Vorfeld an den Primarschulen von Metzerlen-Mariastein und Rodersdorf ein Zeichenwettbewerb durchgeführt worden, bei dem die Schülerinnen und Schüler einen originellen Namen für das Fahrzeug vorschlagen konnten. Gewonnen hatte schlussendlich Lean Wetzel mit dem passenden Namen «Optimus», was den Zweck des neuen Mehrzweckfahrzeuges perfekt beschreibt. Als Dank und zur Erinnerung an die Taufe erhielt Lean ein mit dem Fahrzeugnamen und Namensgeber graviertes Feuerwehr-Sackmesser.



Nach der «Taufe» liess Kdt Beat Schaad das Feuerwehrjahr 2022 Revue passieren. Er würdigte insbesondere die Beförderten, informierte über den Stand der Ausbildung sowie die Austritte. Und auch ein Ausblick aufs 2023 durfte nicht fehlen. Last but not least bedankte sich der Kommandant bei der Feuerwehrmannschaft für das grosse Engagement während des ganzen Jahres und im Speziellen für den Einsatz an der Hauptübung.

Im Anschluss richtete der Rodersdorfer Gemeinderat Roland Matthes, Präsident des «Zweckverband Feuerwehr Chall», seine Gruss- und Dankesworte an die Aktiven und an alle Besucherinnen und Besucher. Er betonte, dass das Interesse der Bevölkerung an der Hauptübung letztlich Ausdruck einer grossen Wertschätzung gegenüber der Feuerwehr Chall war.

Die Hauptübung fand bei allen Anwesenden grossen Anklang. Zum Schluss konnten sich alle beim grosszügigen Apero stärken, sich unterhalten und die Kameradschaft pflegen.

Kdt. Beat Schaad

Fotos: Pierre Jeker




FEUERWEHR CHALL
FEUERWEHR CHALL

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Beratungsstelle der Pro Senectute im solothurnischen Leimental (SoLei)

Jeweils am zweiten **MITTWOCH** des Monats zwischen 13.45 und 16.15 Uhr finden in Bättwil Sozialberatungen der Pro Senectute Fachstelle für Altersfragen Dorneck-Thierstein statt. Es ist ein **VORGÄNGIG TELEFONISCH** abgemachter Termin notwendig. Für das erste Halbjahr 2023 sind folgende Daten geplant:

- Mittwoch, 11. Januar 2023
- Mittwoch, 08. Februar 2023
- Mittwoch, 08. März 2023
- Mittwoch, 12. April 2023
- Mittwoch, 10. Mai 2023
- Mittwoch, 14. Juni 2023

Anmeldungen sind direkt an die Fachstelle in Breitenbach, **Tel. Nr. 061 781 12 75**, zu richten. Es werden auch weiterhin Hausbesuche und telefonische Beratungen ausserhalb der oben genannten Zeiten möglich sein.

Das Beratungsangebot erbringt Pro Senectute **kostenlos**.
Dazu gehören u.a.

- Kurzberatung, Beratung in allen Altersfragen
- Demenzberatung
- Finanzhilfen
- Beratung bei (bevorstehendem) Heimaufenthalt

Die Gemeindeverwaltung Bättwil stellt die erforderliche Infrastruktur weiterhin kostenlos zur Verfügung. Das Büro befindet sich an der **Rebenstrasse 31, 4112 Bättwil**.

Übergabe des Anerkennungspreises der Starken Region Basel – Nordwestschweiz ans Kloster Mariastein



Abt Peter von Sury nimmt den Preis von Elisabeth Schneider-Kenel entgegen:

«Das Kloster Mariastein verbindet als Wallfahrtsort Menschen aus der ganzen Region – und weit darüber hinaus – und weist eine integrative und identitätsstiftende Wirkung als Ort der Begegnung auf»

STARKE REGION
Verleihung Anerkennungspreis ans Kloster Mariastein
Witterswil, 27. Oktober 2022

DANKESWORT
von
Abt Peter von Sury, Kloster Mariastein

Geschätzte Damen und Herren, werte Mitglieder und Gäste der Vereinigung „Starke Region", liebe Mitbrüder

Am letzten Montag war ich in Aachen, zum ersten Mal.
Ich hatte etwas Zeit und wollte den berühmten „Aachener Dom" aus der Zeit Karls des Grossen besichtigen, wo während Jahrhunderten Kaiser und Könige gekrönt wurden, ein Anziehungspunkt für unzählige Touristen. Doch ich wurde freundlich abgewiesen: Es sei jetzt Messe, die Kirche erst gegen 11 Uhr zugänglich. Was tun? Gleich um die Ecke neben dem Dom ist die Aachener Domschatzkammer. Sie birgt, wie es heisst, „einen der bedeutendsten Kirchenschätze Europas".

Auch am Montag geöffnet! Also nichts wie hin - und ich erlebte eine herbe Enttäuschung. An der Eingangstür hing nämlich ein Zettel: „Aufgrund von Personalmangel bleibt die Domschatzkammer montags leider geschlossen". Unerhört! Ein Museum, das sich seiner einzigartigen Kunstschätze rühmt, die laut Prospekt «zu den grössten Kunstwerken ihrer Epoche gehören», bleibt

«aufgrund von Personalmangel leider geschlossen!»

Was für ein Armutszeugnis! ging es mir durch den Kopf.

«Aufgrund von Personalmangel leider geschlossen»: Das hat mich aufgeschreckt, und wie! Denn wenn wir nicht aufpassen, könnte uns das auch in Mariastein passieren. Was für ein Armutszeugnis wäre das, auch wenn Mariastein nicht zum Weltkulturerbe gehört wie der Aachener Dom. Schlagartig wurde mir bewusst, wofür wir uns seit Jahren eigentlich einsetzen und abmühen. Es geht schlicht und einfach darum, dass die Leute nicht eines Tages enttäuscht, wütend, fassungslos vor verschlossenen Türen stehen und lesen müssen: «Wegen Personalmangels bleibt die Gnadenkapelle, bleibt die Kirche, bleibt das Kloster leider geschlossen».

Zwei Jahre Pandemie haben gereicht, niemand möchte das nochmals durchmachen. Und selbst in dieser Zeit blieb unsere Kirche offen, zwar mit Einschränkungen, doch die Gottesmutter Maria hatte jeden Tag Sprechstunde. Das Gotteshaus wurde zum Menschenhaus. Die Leute wussten das, sie schätzten das, sie kamen und sie kommen. So soll es bleiben, das ist uns alle Mühe wert.

Es war eine grosse und auch eine schöne Überraschung, als mir Anfang Februar von Felix Wettstein und Karin Kälin-Neuner-Jehle mitgeteilt wurde: Der Vorstand der Vereinigung „Für eine starke Region Basel / Nordwestschweiz" habe beschlossen, den diesjährigen Anerkennungspreis dem Kloster Mariastein zu überreichen. Mit dem Anerkennungspreis soll das Gesamtprojekt zur Erneuerung und Weiterentwicklung von Kloster, Wallfahrts-, Beherbergungs- und Kulturort geehrt werden.

Heute Abend dürfen wir den Preis entgegennehmen. Ich möchte im Namen aller danken, die mitdenken, mitreden und mittragen, mitarbeiten und mithelfen, dass das Projekt „Aufbruch ins Weite - Mariastein 2025" Schritt für Schritt realisiert werden kann: Meine Mitbrüder, unsere Mitarbeiterinnen und Wohltäter, alle, die uns ehrenamtlich unterstützen, der Verein der „Freunde des Klosters Mariastein", das Patronatskomitee.

Ich danke vor allem auch im Namen der Pilgerinnen und Besucher und Touristen und Spaziergängerinnen, im Namen der Frommen und weniger Frommen, der Suchenden und Fragenden, die Jahr für Jahr zu Tausenden nach Mariastein kommen. Ihnen allen gilt diese Ehre, in ihrem Namen sage ich Dankeschön.

Wozu ein Anerkennungspreis? Warum ist diese Geste so wohltuend?

Aus einem Grund, den wir alle es aus eigener Erfahrung kennen: ANERKENNUNG TUT GUT! Ihr Anerkennungspreis tut uns gut, er freut uns!

Denn, ganz offen gesagt: Wir brauchen Anerkennung! Anerkennung ermuntert zum Weitergehen, sie beflügelt, bestärkt und bewegt, hilft Müdigkeit und Resignation überwinden, weckt Ideen und Kreativität, setzt Schaffenskraft frei. Dieser Anerkennungspreis gibt ein deutliches Signal: Was wir in Mariastein tun, wird geschätzt und wird wahrgenommen, was in Mariastein geschieht, hat seine Bedeutung für die Region Basel, für die Nordwestschweiz und darüber hinaus.

Anerkennung tut gut – und verpflichtet! Wir werden deshalb dranbleiben, zielstrebig, verlässlich, vielleicht sogar ein wenig frohgemut. Denn wir wissen, was wir an Mariastein haben. Eine bewegte Geschichte, die Weite der Landschaft, das Ineinander von Kultur, Natur und Religion, die Offenheit für Menschen verschiedenster Herkunft, von diesseits und jenseits der Grenzen, Menschen, die merken und spüren, dass sie willkommen sind. Trotz allen Umwälzungen und Veränderungen werden wir alles daransetzen, dass das Wesentliche bleibt: Offene Türen, offene Herzen, offene Horizonte.

Wir wollen Sorge tragen zu diesem einzigartigen Ort, behutsam umgehen mit seiner Ausstrahlung, wollen gemeinsam mitwirken an seiner Zukunft. Wir tun es mit viel Gottvertrauen und in der dankbaren Gewissheit, dass wir uns damit für etwas Gutes, für etwas Schönes und Sinnvolles einsetzen dürfen.

Es gilt das gesprochene Wort
@Abt Peter von Sury

Kloster Mariastein Foto: Chris.Urs-O.



KIRCHGEMEINDEN

Römisch-katholische Kirchgemeinde Rodersdorf
Leimenstrasse 5, 4118 Rodersdorf
Tel. 061 731 16 75
E-Mail **pfarr-rod@bluewin.ch**



Gottesdienste im Januar

Mi	04.	09.00	Eucharistiefeier
Fr	06.	15.30	Aussendungsfeier Sternsinger
So	08.	11.00	Eucharistiefeier mit Einschreibung zur Firmung
Mi	11.	09.00	Eucharistiefeier
Mi	18.	09.00	Eucharistiefeier
So	22.	10.00	Pastoralraum-gottesdienst, Hl. Sebastian
Mi	25.	08.30	Rosenkranzgebet, 9.00 Eucharistiefeier, anschliessend Pfarreikaffee

Gottesdienste im Dezember

Sa	24.	16.00	Heiligabend – Familienfeier für Gross und Klein
So	25.	09.30	Weihnachten - Eucharistiefeier

Gottesdienste im Februar

Mi	01.	09.00	Eucharistiefeier
So	05.	11.00	Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Blasiussegen
Mi	08.	09.00	Eucharistiefeier
Mi	15.	08.30	Rosenkranzgebet, 9.00 Eucharistiefeier, anschliessend Pfarreikaffee
Mi	22.	09.00	Aschermittwoch - Eucharistiefeier

(Änderungen vorbehalten)



Einladung zur Heiligabend–Familienfeier

Foto: Grace Staub

Zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest sind alle, ob Gross oder Klein, am **24. Dezember um 16 Uhr** zu einer besonderen Familienfeier in unsere Kirche eingeladen. Es gibt viel Musik, Theatereinlagen und Gesang.

Über zahlreiches Erscheinen freuen sich die Mitwirkenden:
Julia Borer Ifrid, Martin Altenbach, Christian Thomann und Pfarrer Günter Hulin.

Die Sternsinger kommen!



Kinder helfen Kindern!

Wir besuchen Sie am Freitag, 6. Januar 2023
und bringen den Segen Gottes.

Dabei sammeln wir für Projekte in Indonesien und weltweit.
„Kinder stärken, Kinder schützen“
(mehr Infos unter **www.sternsingen.ch**)

Die Aussendungsfeier findet am 6. Januar um 15.30 Uhr in der Pfarrkirche statt.

Wir freuen uns, dass auch dieses Jahr die Sternsinger und die Sternsingerinnen durch das Dorf ziehen und Gottes Segen in die Häuser bringen werden.

Die kleinen Königinnen und Könige werden am Freitag, 6. Januar von etwa 16 bis 19 Uhr unterwegs sein, um allen ein glückliches, neues Jahr zu wünschen. Leider ist es zeitlich nicht möglich, dass die Kinder alle Haushalte besuchen. Wenn Sie ausdrücklich einen Besuch wünschen, dürfen Sie sich gerne beim Pfarreisekretariat melden. Wir werden versuchen, Ihr Haus zu berücksichtigen.

Um diesen schönen und beliebten Brauch weiterführen zu können, sind wir immer auf der Suche nach Begleitpersonen, die mit den Gruppen an diesem Abend mitlaufen können. Und natürlich sind wir auf möglichst viele Kinder angewiesen, die dieses Projekt unterstützen und aktiv mitmachen. Wenn Sie oder Ihr Kind also die Möglichkeit haben mitzuhelfen, bitten wir Sie um Kontaktaufnahme bis 5. Januar 2023 mit dem Pfarreisekretariat, Tel. 061 731 16 75 oder Mail an **pfarr-rod@bluewin.ch**.

Sie haben auch die Möglichkeit, direkt an die Missio-Aktion Sternsingen zu spenden:
IBAN: CH61 0900 0000 1700 1220 9 oder Postkonto: 17-1220-9.

Wir danken im Voraus für Ihr Wohlwollen und die wertvolle Unterstützung.

Brigitte Feiler, Religionslehrerin
und die Pfarreigruppe Rodersdorf

Kirchgemeinden
Buttiweg 28, 4112 Flüh, Tel. 061 731 38 86
E-Mail **sekretariat@kgleimental.ch**
kgleimental.ch / **oekumenische-kirche.ch**

evangelisch reformierte kirche solothurnisches leimental

Gottesdienste und Anlässe

Sa	24.12.	17.00	**Familienheiligabend mit Musical** Anita Violante und Evelyne Standke mit den Musicalkindern
		22.30	**Stille Nacht – Besinnliche Feier zur Christnacht** Pfarrer Stefan Berg und Sharon Prushansky, Orgel
So	25.12.	10.00	**Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl** Pfarrer Michael Brunner, Ref. Kirchenchor und Jasmine Weber, Leitung
Sa	31.12.	23.00	**Meditative Feier zum Jahreswechsel** Basilika Mariastein
So	08.01.	17.00	**Abendgottesdienst** Pfarrer Stefan Berg
Mi	11.01.	14.30	**Meitliträff** mit Anita Violante. Anmeldung bis **07.01.** unter Tel. 061 731 38 86 oder **sekretariat@kgleimental.ch**
So	15.01.	10.00	**Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst** (siehe Seite 53)
So	22.01.	10.00	**Gottesdienst** Pfarrer Stefan Berg
So	29.01.	10.00	**Gottesdienst**
So	05.02.	10.00	**Gottesdienst** Pfarrer Stefan Berg
Mi	08.02.	17.00	**Meitliträff** mit Anita Violante. Anmeldung bis **04.02.** unter Tel. 061 731 38 86 oder **sekretariat@kgleimental.ch**
So	12.02.	10.00	**Ökumenischer Gottesdienst** mit den zweiten Primarschulklassen (siehe Seite 53)
So	19.02.	10.00	**Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst** (siehe Seite 53)
So	26.02.	10.00	**Gottesdienst** Pfarrer Michael Brunner

Ökumene
Solothurnisches
Leimental
Bättwil
Flüh
Hofstetten
Mariastein
Metzerlen
Rodersdorf
Witterswil

Ökumenische Anlässe

So	15.01.	10.00	**Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst,** zu Gast: Regierungsrätin Dr. Tanja Soland aus Basel Pfarrer Michael Brunner Pfarrer Günter Hulin Ref. Kirchenchor und Jasmine Weber, Leitung anschliessend Apéro
Mi	01.02.	14.30	**Geschichtenabenteuer** für Kinder ab fünf Jahren Evelyne Standke und Sigrid Petitjean, Anmeldung bis **29.01**. unter 079 514 29 72 oder **evelyne.standke@kgleimental.ch**
So	12.02.	10.00	**Gottesdienst** mit den zweiten Primarschulklassen Pfarrer Michael Brunner Anita Violante und Catherine Adamus
So	19.02.	10.00	**Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst** Pfarrer Stefan Berg, anschliessend Apéro, Kirche Witterswil (siehe Hinweis unten)

Hinweis

Die **Ökumenischen Sonntage** gehen in ihr Zehntes Jahr und wir feiern in diesem besonderen Jahr je einen Ökumenischen Sonntag gemeinsam in den Dorfkirchen in Witterswil, Rodersdorf, Metzerlen und Hofstetten – wir starten am **Sonntag, 19. Februar um 10 Uhr in Witterswil.**

AGENDA

Januar	
1.	**Feiertag - Neujahr**
6.	**Die Sternsinger sind unterwegs** zwischen 15 und 19 Uhr (siehe S. 50)
9.	**Schulanfang**
11.	**Abfuhr Weihnachtsbäume**
15.	**Neujahrsapéro** 11 bis 13 Uhr Mehrzweckhalle Grossbühl
30.	**Redaktionsschluss RN 271**

Februar	
3.	**Fünfliberkino** 20 Uhr, Gemeindesaal
14.	**Valentinstag**
18.	**Beginn Schulferien**
22.	**Aschermittwoch**
22.	**Verteilen der RN 271**
27.	**Morgenstraich Basel**

Alle Angaben ohne Gewähr

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Veranstaltungen für einen Eintrag in unsere Agenda mitteilen an **redaktion@rodersdorf.ch**.

Agenda-Einträge können Sie uns auch noch bis eine Woche nach Redaktionsschluss senden. Vielen Dank!



Rodersdorfer Nachrichten:
Redaktionsschluss- und Erscheinungsdaten 2023

Nr. 271	30. Januar	22. Februar
Nr. 272	3. April	26. April
Nr. 273	5. Juni	28. Juni
Nr. 274	7. August	30. August
Nr. 275	2. Oktober	25. Oktober
Nr. 276	20. November	13. Dezember

Schindler
Elektrotechnik GmbH
power | on

Terminvereinbarung

Rufen Sie mich an: +41 (0)61 731 30 00
oder per E-mail: roger@schindler-elektrotechnik.ch

Schindler Elektrotechnik

Elektroinstallateur für Umbau-, Erweiterungs- sowie Servicearbeiten.

Unabhängiges Kontrollorgan für Elektro-installationen im Bereich Neu- und Umbauten sowie periodische Sicherheitsprüfungen im gewerblichen und privaten Bereich.



Schindler Elektrotechnik GmbH | Buchenstrasse 9 | 4118 Rodersdorf



**Herzlich willkommen,
wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Gutbürgerliche Küche, traditionelle Spezialitäten und verschiedene Pizzas.

Wir bieten auch Take-away an, auf Wunsch auch Heimservice.

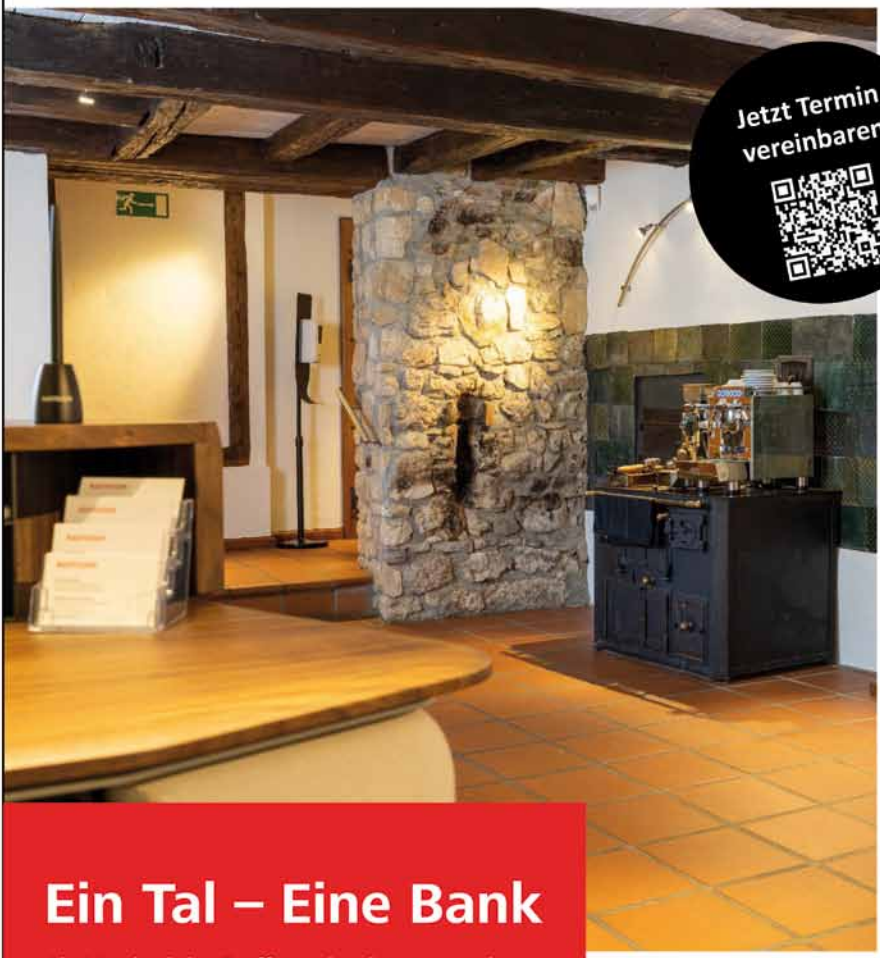
Tel. 061 731 36 36
www.bahnhof-pizzeria.ch

Offen:
Sommer täglich von
10.30 – 22.30 Uhr,
schöne Terrasse

Winter (Oktober bis April),
Dienstag – Sonntag von
10.30 – 14.00/17.00 – 22.30 Uhr

Restaurant Bahnhof-Pizzeria, Rodersdorf

RAIFFEISEN



Ein Tal – Eine Bank

Als Mitglied der Raiffeisenbank Leimental sind Sie nicht nur Kunde oder Kundin, sondern Mitbesitzer oder Mitbesitzerin unserer Bank. Ihre Spareinlagen ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypotheken. Davon profitieren Sie und das ganze Leimental.

Raiffeisenbank Leimental

Hauptstrasse 16
4104 Oberwil
T 061 406 22 22
raiffeisen@leimental.ch
raiffeisen.ch/leimental